

BUNDESVERSAMMLUNG

DER

**BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND**

1. SITZUNG

BONN, MONTAG, DEN 12. SEPTEMBER 1949

INHALT

Eröffnung der Sitzung durch den Präsidenten Dr. Köhler	3A
Namensaufruf der Mitglieder der Bundesver- sammlung	3A
Wahlvorschläge:	
Blücher (FDP)	3B, 4A
Ollenhauer (SPD)	3B, 4B
Wessel (Z)	3C, 4B
Wahl des ersten Bundespräsidenten	3C
Dr. Heuss nimmt die Wahl an	4D
Schlußworte des Präsidenten Dr. Köhler	4D

- (A) Die Sitzung wird um 16 Uhr durch den Präsidenten Dr. Köhler eröffnet.

Präsident Dr. Köhler: Meine Damen und Herren! Ich eröffne die erste Bundesversammlung der Bundesrepublik Deutschland zum Zwecke der Wahl des Bundespräsidenten.

Ich stelle fest, daß die Bundesversammlung gemäß § 25 Absatz 1 des Wahlgesetzes von den Herren Ministerpräsidenten ordnungsgemäß einberufen worden ist. Die Bundesversammlung wird gemäß § 25 Absatz 2 des Wahlgesetzes vom Präsidenten des Deutschen Bundestags geleitet. Zu Schriftführern habe ich die in der konstituierenden Sitzung des Deutschen Bundestags benannten — zunächst in alphabetischer Reihenfolge zwei — zu mir berufen.

Ich beginne nunmehr mit der Konstituierung durch den

**Namensaufruf
der Mitglieder der Bundesversammlung.**

Ich bitte die Herren Schriftführer, die Namen vorzulesen. Ich darf die Mitglieder des Hauses bitten, an Hand der vor ihnen liegenden Mitgliederliste die Verlesung zu verfolgen.

(Der Namensaufruf erfolgt.)

Meine Damen und Herren! Ich frage: Ist eins der anwesenden Mitglieder der Bundesversammlung nicht aufgerufen worden?

(Zuruf.)

— Ich bitte um Ihren Namen!

(Abg. Gog: Gog, G-o-g!)

Das ist dann also ein Druckfehler in der Liste.

- (B) Meldet sich sonst niemand? — Dann stelle ich fest, daß hiermit die erste Bundesversammlung der Bundesrepublik Deutschland konstituiert ist.

Wir kommen nunmehr zu Punkt 2 der Ihnen vorliegenden Tagesordnung:

Wahlvorschläge.

Bevor ich um Wahlvorschläge bitte, darf ich mir erlauben, noch einmal auf die einschlägigen Bestimmungen des Grundgesetzes hinzuweisen. Ich verlese Artikel 54 Absatz 1:

Der Bundespräsident wird ohne Aussprache von der Bundesversammlung gewählt. Wählbar ist jeder Deutsche, der das Wahlrecht zum Bundestage besitzt und das vierzigste Lebensjahr vollendet hat.

Ich verlese weiter Absatz 6 des Artikels 54:

Gewählt ist, wer die Stimmen der Mehrheit der Mitglieder der Bundesversammlung erhält. Wird diese Mehrheit in zwei Wahlgängen von keinem Bewerber erreicht, so ist gewählt, wer in einem weiteren Wahlgang die meisten Stimmen auf sich vereinigt.

Ich bitte nunmehr um Wahlvorschläge. — Herr Abgeordneter Blücher!

Blücher (FDP): Ich schlage für die Wahl des ersten Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland den Abgeordneten Theodor Heuss vor.

Präsident Dr. Köhler: Werden weitere Vorschläge gemacht? — Herr Abgeordneter Ollenhauer, bitte!

Ollenhauer (SPD): Im Namen der sozialdemokratischen Fraktion schlage ich als ersten Bundespräsidenten den Abgeordneten Dr. Kurt Schumacher vor.

Präsident Dr. Köhler: Werden weitere Vorschläge gemacht? — Bitte, Frau Wessel.

Wessel (Z): Namens der Zentrumsfraktion schlage ich für das Amt des Bundespräsidenten den Sozialminister von Nordrhein-Westfalen Dr. Amelunxen vor.

(Unruhe.)

Präsident Dr. Köhler: Werden noch weitere Vorschläge gemacht? — Ich stelle fest, daß das nicht der Fall ist, und erkläre damit die Abgabe der Wahlvorschläge für beendet.

Meine Damen und Herren, dann kommen wir zu Punkt 3 der Tagesordnung:

Wahl des ersten Bundespräsidenten.

Ich bitte die Mitglieder der Bundesversammlung, ihr Wahlrecht durch Abgabe der Stimmzettel auszuüben. Es sind drei Vorschläge gemacht worden: Dr. Heuss, Dr. Schumacher, Dr. Amelunxen. Ich bitte, die Stimmzettel gefaltet in die Umschläge zu stecken und darauf zu achten — auch diese Bemerkung gestatte ich mir zu machen —, daß sich nicht versehentlich ein zweiter, leerer Stimmzettel in dem Umschlag befindet. Es sind drei Urnen aufgestellt, eine Urne in der Mitte, eine Urne rechts und eine Urne links.

Während Sie die Stimmzettel ausfüllen, bestelle ich zur Entgegennahme der Stimmzettel für die drei Urnen die Abgeordnete Frau Albertz — ich bitte, der Einfachheit halber gleich die Urne zu meiner Linken zu übernehmen —, den Abgeordneten Dr. Zawadil für die Urne in der Mitte und den Abgeordneten Karpf für die Urne zu meiner Rechten. Ich bitte die genannten Abgeordneten, sich zur Entgegennahme der Stimmzettel an die Wahlurnen zu begeben. —

Die Mitglieder der Bundesversammlung haben die alphabetische Namensliste in den Händen. Ich bitte, bei der Aufrufung der Namen die Liste zu verfolgen und sich so rechtzeitig zu der Ihnen nächstgelegenen Urne zu begeben, daß die Stimmabgabe mit einem Minimum an Verzögerung vonstattengehen kann. — Befinden sich an den drei Urnen die Abgeordneten, die die Stimmzettel entgegennehmen müssen? Ich bitte, mir das zu bestätigen.

(Geschieht.)

Dann bitte ich, die Urnen zu öffnen, um festzustellen, daß sich nichts in ihnen befindet. — Haben Sie sich überzeugt? — Danke schön!

Die Wahlhandlung beginnt. Ich lasse aufrufen
(Namensaufruf.)

Ich bitte doch die Damen und Herren, wenn sie aufgerufen werden, zur Bestätigung dessen, daß sie ihr Wahlrecht ausüben, noch einmal „Hier“ zu rufen.

(Der Namensaufruf wird fortgesetzt.)

Darf ich einen Moment unterbrechen und eine Bemerkung zur Geschäftsordnung machen. — So schmerzlich es für uns ist, dies festzustellen, der Ordnung halber muß ich es aber aussprechen, daß die Mitglieder der Bundesversammlung, soweit sie aus Berlin sind, bekanntlich nicht in der Lage sind, sich an der Abstimmung zu beteiligen.

Ich bitte fortzufahren.

(Der Namensaufruf wird fortgesetzt.)

Meine Damen und Herren, der Aufruf zur Abgabe der Stimmen ist beendet. Ich frage pflichtgemäß, ob jedes Mitglied der Bundesversammlung bei Abgabe seiner Stimme aufgerufen worden ist.

(Präsident Dr. Köhler)

(A) — Es meldet sich niemand. Dann erkläre ich die Wahlhandlung für geschlossen.

Wir kommen zur Auszählung. Ich bitte die Schriftführer, die die Urnen betreut haben, diese auf den Regierungstisch zu bringen und derart zu leeren, daß der Inhalt der drei Urnen einen gemeinsamen Haufen bildet. Zur weiteren Unterstützung der Auszählung berufe ich noch als Schriftführer den Abgeordneten Matthes. — Die Auszählung beginnt.

(Das Ergebnis wird ermittelt.)

Meine Damen und Herren! Die Auszählung der abgegebenen Stimmen ist beendet. Ich kann Ihnen nunmehr das Ergebnis des Wahlganges verkünden. Abgegeben worden sind 803 Stimmen; davon waren zwei ungültig. Auf die einzelnen Kandidaten sind entfallen an Stimmen: auf Dr. Heuss 377, Dr. Schumacher 311, Dr. Amelunxen 28, Dr. Schlange-Schöningen 6, Arnold 1, Dr. Müller — ausdrücklich mit „CSU“ bezeichnet — 1, Loritz 1 Stimme.

(Heiterkeit.)

— Ich bitte, Kundgebungen zu unterlassen. Ferner wurden 76 Stimmenthaltungen gezählt.

Damit, meine Damen und Herren, ist eine Mehrheit für einen Kandidaten im ersten Wahlgang im Sinne des Artikels 54 Absatz 6 nicht erzielt. Nach der gleichen Bestimmung schreiten wir nunmehr zum zweiten Wahlgang. Wie beim ersten Wahlgang bitte ich um **Wahlvorschläge**.

Herr Abgeordneter Blücher, bitte.

Blücher (FDP): Ich schlage zur Wahl als ersten Bundespräsidenten den Abgeordneten Theodor Heuss vor.

Präsident Dr. Köhler: Werden weitere Vorschläge gemacht? — Herr Abgeordneter Ollenhauer!

Ollenhauer (SPD): Ich schlage für die Wahl des ersten Bundespräsidenten Herrn Abgeordneten Dr. Kurt Schumacher vor.

Präsident Dr. Köhler: Werden weitere Vorschläge gemacht? — Frau Abgeordnete Wessel!

Wessel (Z): Ich schlage für die Wahl den Herrn Abgeordneten, Sozialminister von Nordrhein-Westfalen Dr. Amelunxen vor.

(Unruhe.)

Präsident Dr. Köhler: Nachdem keine Wortmeldungen mehr erfolgen, darf ich wohl annehmen, daß weitere Vorschläge nicht gemacht werden, und erkläre daher die Abgabe von Wahlvorschlägen für beendet.

Wir schreiten nunmehr zum zweiten Wahlgang nach denselben Grundsätzen, die wir vorhin im ersten Wahlgang angewendet haben. Ich bitte, wiederum darauf zu achten, daß die Wahlzettel in die Wahlumschläge gelegt werden. Die Herren Schriftführer, die sich vorhin bereits zur Entgegennahme der Stimmzettel an den Wahlurnen befunden haben, bitte ich, liebenswürdigerweise ihre

Plätze wieder einzunehmen, und gleichzeitig bitte ich, in aller Form festzustellen, daß die Wahlurnen leer sind. — Ist das geschehen? — Danke.

Wir beginnen nunmehr mit dem Namensaufruf.

(Namensaufruf.)

Meine Damen und Herren! Der Aufruf ist geschlossen. Ich frage: Ist jedes Mitglied der Bundesversammlung zur Stimmabgabe aufgerufen worden?

(Abg. Stücklen: Nein!)

— Bitte, geben Sie Ihre Stimme ab! —

Ich stelle fest, daß die Mitglieder der Bundesversammlung, soweit sie hier im Saal anwesend sind, keinen Widerspruch gegen meine Feststellung erheben, daß jedes Mitglied der Bundesversammlung zur Stimmabgabe aufgerufen worden ist. Ich erkläre damit die Wahlhandlung für geschlossen.

Ich bitte nunmehr die Damen und Herren, die die Wahlurnen betreut haben, wieder wie im ersten Wahlgang die Wahlurnen hier auf dem Tisch auszuschütten und das weitere Verfahren durchzuführen.

(Das Ergebnis wird ermittelt.)

Darf ich die Herren Abgeordneten Dr. Mießner und Pannebecker bitten, zur Ablösung der beiden Herren Schriftführer hier heraufkommen zu wollen. —

Meine Damen und Herren, ich bitte Platz zu nehmen. Das Ergebnis des zweiten Wahlganges für die Wahl des Bundespräsidenten ist das folgende. Es sind insgesamt 800 Stimmen abgegeben worden. Ich mache, ehe ich die einzelnen Ziffern bekanntgebe, darauf aufmerksam, daß irgendwelche Kundgebungen seitens der Besucher der Tribüne unzulässig sind. Auf die einzelnen Kandidaten sind an Stimmen entfallen: auf Dr. Heuss 416, Dr. Schumacher 312, Dr. Amelunxen 30, Dr. Schlange-Schöningen 2. Enthaltungen: 37, ungültig: 3 Stimmen.

Nach Artikel 54 Absatz 6 des Grundgesetzes in Verbindung mit Artikel 121 des Grundgesetzes beträgt die Mehrheit bei einer Gesamtzahl von 804 Mitgliedern der Bundesversammlung 403. Demnach ist die Mehrheit der Stimmen im Sinne der Vorschriften des Grundgesetzes auf Herrn Abgeordneten Dr. Theodor Heuss entfallen.

Herr Dr. Heuss, ich habe die Frage an Sie zu richten, ob Sie bereit sind, die danach auf Sie entfallene Wahl als Bundespräsident anzunehmen.

Dr. Heuss: Ja, ich nehme die Wahl an.

Präsident Dr. Köhler: Ich danke Ihnen. Ich stelle fest, meine Damen und Herren, daß Herr Dr. Theodor Heuss damit zum ersten Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland gewählt worden ist und seine Wahl angenommen hat.

Herr Bundespräsident, ich beglückwünsche Sie im Namen der Bundesversammlung zu dieser Wahl.

Ich schließe nunmehr die erste Bundesversammlung der Bundesrepublik Deutschland.

(Schluß der Sitzung: 19 Uhr 17 Minuten.)